

# Eine Heimat in der Fremde

Beim **MODELABEL VATERLAND** in Eimeldingen entwerfen und nähen Flüchtlinge Jacken

Wer den Namen hört, zuckt unwillkürlich zusammen: Vaterland. Dahinter steht ein Projekt, das ganz anders ist, als der Name zunächst vermuten lässt: Beim Modellabel mit Sitz in Eimeldingen fertigen Menschen, die ihre Heimat verloren haben, hochwertige Outdoor-Bekleidung an.

BIRGIT-CATHERIN DUVAL

Kasem Dahboura und Simon Dobslaw stehen vor einem großen Schneidertisch, auf dem ein schwarzer Stoffballen ausgebreitet ist. Daneben liegen fertig genähte Kapuzen, Schnittmuster und weitere Teile der Jacke. Es sind zwei Männer, wie sie unterschiedlicher nicht sein können: Simon Dobslaw (35), Unternehmer, blond, bärtig, Hipster-Typ und gläubiger Christ und Kasem Dahboura (52), Modedesigner, Schneider und gläubiger Moslem. Vor drei Jahren ist er aus dem kriegsgebeutelten Syrien nach Deutschland geflüchtet. Dort leitete er eine Kleiderproduktion mit 15 Mitarbeitern.

Angesichts der vielen Flüchtlinge, die nach Europa kamen, überlegten Dobslaw und seine Frau Linda weiche Möglichkeiten es gibt, damit sich Flüchtlinge mit ihrem Wissen und ihren Fähigkeiten einbringen können. Als sie Kasem Dahboura 2015 kennenlernten, reifen erste Ideen.

Nach unzähligen arabischen Kaffees und Skizzen entwarf Kasem Dahboura schließlich eine Jacke: „Das Fahrrad ist in Deutschland ganz wichtig, also braucht es eine gute Jacke.“ Dobslaw, Inhaber des ekone E-Bike Geschäfts in Eimeldingen, ist von der Idee überzeugt. 2017 gründet er die Vaterland fashion GmbH, mietet Räume im Eimeldinger Gewerbegebiet, erwirbt gebrauchte Industrienähmaschinen. Zudem sind Formalitäten mit dem Job-Center zu klären, dann erst können Kasem Dahboura und sein Sohn Mohammed als Angestellte mit der Arbeit beginnen.

Den Namen habe er ganz bewusst gewählt, sagt Simon Dobslaw. „Er ist provokant, ein schriller Aufschrei. Er steht für Menschen, die ihr Vaterland verlassen mussten, um in der Fremde Schutz zu finden.“ Dobslaw will mit seiner Marke das Verständnis für das Wort neu beleben: „Wir haben so viel Potential und Gutes in unserem Land, unserem Vaterland, das begeistert mich.“ Auch Dobslaw lernte die eigene Heimat zunächst als Fremder kennen. Der 35-Jährige Sohn einer Missionarsfamilie



Kasem Dahboura, der vor drei Jahren aus seiner Heimat Syrien flüchtete, ist der Designer der V11 Jacke. In Eimeldingen näht er für das Label Vaterland.

FOTO: BIRGIT CATHERIN DUVAL

wuchs in Spanien und im peruanischen Dschungel auf. Er ist zehn als die Familie zurück nach Mühlheim kommt. „Ich musste zum ersten Mal Schuhe tragen und fand mich zwischen den vielen Straßen überhaupt nicht zurecht“, erinnert sich Simon Dobslaw. In der Schule berichtet er von seinen Dschungelerlebnissen, wie er mit Indianerjungs Krokodile jagte. „Ich war der absolute Außenseiter“. Eine Erfahrung, die ihn prägte.

## Jede Jacke trägt die Signatur des Nähers

„Wir fertigten ganze Berge von Entwürfen an“, erinnert sich Dobslaw an die Anfänge des Vaterland-Labels. „Es sollte eine hochwertige, funktionelle und nachhaltig produzierte Jacke werden.“ Das Rohmaterial wird in der Schweiz hergestellt: Langstapel-Bio-Baumwolle, die nur 0,04% der weltweiten Produktion ausmacht. Die langfasrige Baumwolle ist extrem atmungsaktiv, besitzt stark wasserabweisende Eigenschaften und kommt ohne das häufig in Outdoorjacken verwendete PFC aus.

Wie schwierig sich die Herstellung einer solchen Jacke gestaltet, sollten Dahboura und Dobslaw im Laufe der kommenden Monate erfahren. „Wir mussten viele Details lösen.“ Beim Nähen ging der Stoff kaputt, außerdem waren die Kordelzüge für die Kapuze viel zu dünn. Kasem Dahboura feilte weiter am Design und schnaiderte erste Musterentwürfe bis Simon Dobslaw bei einem deutschen Spezialherstel-

ler extrem dünne aber starke Nadeln besorgen konnte.

In der Schweiz fand man eine Firma, die Kordeln für das speziell entworfene Speed-Lock-System, mit der einhändig die Kapuze eingestellt wird, herstellt. Erst jetzt waren beide mit dem Ergebnis des ersten Vaterland-Prototypen V11 zufrieden.

Die Jacke wird in einem aufwändigen Verfahren von Dahboura genäht. „Das ist echte Profiarbeit“, bestätigt Dobslaw, sichtlich stolz auf das hochwertige Produkt. Jede Jacke bekommt eine fortlaufende Nummer eingepreßt, auf dem Etikett steht die Idee von Vaterland und der Hinweis: „Deine V11 Jacke wurde hergestellt von Kasem Dahboura“ und ist mit seiner Unterschrift versehen.

Rund 30 Jacken werden monatlich produziert. 70 sind bereits verkauft. Die ersten 150 Jacken gibt es zu einem Startpreis von 280 Euro. Damit sich das Unternehmen rechnet, wird sich der Verkaufspreis der Jacke später auf 400 Euro belaufen.

Für das ehrgeizige Projekt erhielten sie viel Unterstützung. Ein bekannter Modefotograf setzte die Jacke mit Models in Szene, ein Anwalt berät ehrenamtlich in Sachen Markenrecht, Profis aus der Bekleidungsindustrie steuerten wertvolles Know-How bei. Das Team wird von den Schweizern Roman Stofer und Bianca Meyer ergänzt, die sich um die IT und um Social Media kümmern. Dobslaws Frau Linda ist für den Verkauf und die Produktion zustän-

dig. Erstmals stellte Vaterland die Jacke anlässlich der Messe „Outdoor“ vor – und wurde auf Anhieb beim „Industrie Award 2017“ ausgezeichnet. Die Jury lobte Innovation, Verarbeitungsqualität, Nachhaltigkeit und Mehrwert. „Die Idee hinter dieser Jacke ist absolut preiswürdig. Vaterland hat einen Produktionsprozess geschaffen, bei dem Flüchtlinge, die in Europa leben, ihre Fähigkeiten gezielt einsetzen können, um hochwertige Bekleidung zu fertigen“, schrieb die Jury in ihrem Statement.

Die junge Firma steht jetzt vor der großen Herausforderung, ihre Jacke auf dem Markt zu etablieren. „Die kommenden Monate werden zeigen, wie es weitergeht“, sagt Simon Dobslaw. „Wir haben ein tolles Produkt, nun müssen wir es bekannt machen.“ Die Jacke eigne sich für alle, die gerne draußen unterwegs sind und einen Allroundbegleiter suchen, der dazu auch stylish aussieht, sagt Dobslaw.

Muster in diversen Größen für Damen und Herren können im ekone e-bike-Center in Eimeldingen anprobiert werden. Die Bestellung erfolgt über die Webseite.

**➤ TAG DER OFFENEN TÜRE:** Am Samstag, 14. April, zwischen 16 und 20 Uhr in den Räumlichkeiten des Modellabels in der Reibmattstraße 3 in Eimeldingen. Neben der Vorstellung der V11 Jacke gibt es Ausblicke auf ein neues Produkt. Infos im Internet unter [www.vaterland.me](http://www.vaterland.me) oder auf der Facebookseite unter [www.facebook.com/VATERLANDfashion](http://www.facebook.com/VATERLANDfashion)